

Eli Hamacher Berlin

Seine Mutter habe ihn für verrückt erklärt, als er ihr von seinem Plan erzählte, sagt Jens Mannanal. Er hatte seinen Bachelor in BWL an der Universität Mannheim gemacht, den Master an der renommierten HEC in Paris. Dort wurde er ausgewählt, einen weiteren Abschluss an einer anderen Business-School zu machen. Zur Wahl standen unter anderem die US-Eliteunis Yale und MIT. Doch Mannanal entschied sich für das Indian Institute of Management (IIM) in Ahmedabad.

Thresiamma Mannanal war als junge Frau aus Indien nach Deutschland gekommen und konnte sich nicht erklären, was ihren Sohn in ihre alte Heimat zog. Schließlich wuchs er bei Köln auf und kannte Indien bisher nur von Verwandtenbesuchen. Vor Ort musste er sich an einen anderen Lebensstandard gewöhnen: „Wir hatten weder eine Klimaanlage noch funktionierende Sanitäreinrichtungen“, sagt Mannanal. „Den Schlafsaal teilten wir uns mit Fledermäusen, Straßenhunden und Katzen.“ Aber die Professoren seien die Besten der Besten gewesen. Viele hatten in Yale, Harvard oder Oxford promoviert und besaßen exzellentes Wissen über die indische Wirtschaft.

Die ist heute, zehn Jahre später, zehn größten der Welt aufgestiegen und wächst weiterhin schnell. Auch akademisch kann sich das Land mit westlichen Nationen messen. „Indische Business-Schools und Management-Institute haben sich zu starken globalen Wettbewerbern entwickelt“, sagt Nalisha Patel, Regionaldirektorin bei GMAC, einem globalen Verband führender Business-Schools. Acht indische Hochschulen zählten 2025 im angesehenen Ranking der „Financial Times“ zu den besten 100 Managementschulen der Welt. 2024 waren es nur sechs.

Schnell und günstig studieren

Im selben Zeitraum stieg die Zahl der Bewerbungen internationaler Studierender an indischen Business-Schools um 26 Prozent – wenn auch von einem niedrigen Niveau. Jens Mannanal arbeitete nach seinem Studium zwei Jahre lang in Indien bei der Strategieberatung Bain, die ihn direkt vom IIM angeworben hatte. Heute leitet er ein Fintech in Berlin.

Sein Beispiel illustriert, wie wettbewerbsfähig der Master of Business Administration (MBA) an indischen Instituten ist. Gerade Kosten und Studiendauer sind im Vergleich zu vielen europäischen und amerikanischen Programmen geringer. Umso schneller zahlt sich das Investment der Absolventen aus.

Führende Hochschulen wie die Indian School of Business (ISB) in Hyderabad oder das S. P. Jain Institute of Management and Research in Mumbai bieten einjährige MBA-Programme an. Der Vollzeit-MBA an der ISB kostet rund 20.500 Euro, ein vergleichbares Studium an der Pariser HEC liegt bei mehr als 70.000 Euro. Auch die Lebenshaltungskosten sind in Indien deutlich geringer – und der Komfort ist seit der Studienzeit von Jens Mannanal deutlich gestiegen.

Indische Business-Schools bieten Unternehmen Zugang zu jungen Füh-



Indische Business-Schools

Für das Masterstudium nach Mumbai

Indien schließt zum Westen auf – auch akademisch. Die Wirtschaftshochschulen des Landes können längst international mithalten. Nur kennt sie kaum jemand.

“

Absolventen indischer Eliteunis stehen denen der besten US-Institute in nichts nach.

Maximilian von Laer
Co-Chairman des
Indo-German Young Leaders Forum

Über sogenannte Dual Degrees ermöglichen indische Business-Schools Studierenden in Kooperation mit westlichen Partnern, zwei eigenständige Abschlüsse in Indien und Europa zu erwerben. So kooperiert das Management Development Institute Gurgaon mit der Emlyon Business School in Lyon.

Doch indische Hochschulen sind international kaum bekannt. Laut einer Studie der Bildungsberatung Carryington Crisp sind zwar 79 Prozent der Studierenden weltweit offen für ein Studium im Ausland. Aber nur acht Prozent halten Indien für ein wahrscheinliches Studienziel. Ein Drittel der Befragten gab an, keine renommierten indischen Business-Schools zu kennen. Dabei ist die Gastfreundschaft für internationale Studierende in Indien groß und die Hürden für ein Studienvisum relativ gering.

Für Satyam Singh hat es sich gelohnt, nach seinem MBA-Studium in den USA 2022 noch einen Executive-MBA am IIM Lucknow in Nordindien zu erwerben. „Mir war es wichtig, neben der amerikanischen auch die indische Perspektive kennenzulernen, um ein zweites Fundament für eine internationale Karriere zu legen“, sagt der 37-Jährige. Wichtig waren ihm auch die gute Platzierung der Business-School in internationalen Rankings sowie der günstige Studienkredit in Indien. Über die gut vernetzte IIM-Community bekam er einen attraktiven Job bei Infosys, einem der größten indischen IT-Unternehmen. „Ein exzellenter Türöffner“, sagt Singh. Heute arbeitet er als CRM Development Manager bei DHL in Bonn.

rungskräften, die in einem Umfeld schnellen Wachstums, digitaler Transformation und der komplexen Wirtschaftsstruktur eines Schwellenlandes ausgebildet wurden. Westliche Programme punkten dagegen laut GMAC vor allem mit ihren globalen Netzwerken und der hohen internationalen Mobilität ihrer Absolventen. Auch das langfristige Einkommenspotenzial ist mit einem europäischen oder amerikanischen Abschluss nach wie vor höher.

Die aktuellen geopolitischen Veränderungen stärken die Position des Bildungsstandorts Indien zusätzlich. Zwar bleiben die USA das wichtigste

Indian Institute of Management, Absolvent Jens Mannanal:

Die Business-School in Ahmedabad zählt zu den besten der Welt.

Zielland internationaler Bewerber für Managementstudiengänge. Doch Visa-beschränkungen und die wissenschaftsfeindliche Haltung der US-Regierung haben zuletzt zu einem deutlichen Rückgang des Interesses geführt. In diesem Kontext werde Indien zunehmend als glaubwürdige Alternative wahrgenommen, sagt GMAC-Expertin Patel.

Eine Einschätzung, die Maximilian von Laer teilt. Er ist Gründer und Co-Chairman des Indo-German Young Leaders Forum (IGYLF), das seit zehn Jahren junge Führungskräfte aus Deutschland und Indien miteinander

Sindhu Gangadharan

Indien wird zur „Quelle für künftige CEOs“

Die Leiterin des Forschungs- und Entwicklungszentrums SAP Labs India erklärt, welche Qualifikationen sie bei Absolventen indischer Business-Schools besonders schätzt und wie deutsche Unternehmen von diesem Talentpool profitieren können.

Als Managing Director von SAP Labs India und Präsidentin der Indo-German Chamber of Commerce kennt sich Sindhu Gangadharan in Deutschland und Indien gut aus. 18 Jahre arbeitete sie für SAP in Walldorf, bevor sie in ihre Heimat zurückkehrte. SAP Labs India, 1998 in Bangalore gegründet, zählt zu den bedeutendsten Forschungs- und Entwicklungszentren von SAP außerhalb Deutschlands. Der Softwarehersteller beschäftigt in Indien rund 15.000 Mitarbeiter.

Frau Gangadharan, wo liegen die Stärken der Absolventen indischer Business-Schools?

Indische Management-Absolventen bringen starke Problemlösungskompetenz, Anpassungsfähigkeit und Führungsbereitschaft mit – und eine große akademische Tiefe.

Was ist an den indischen Managementschulen besonders?

Indische Institute legen großen Wert auf praxisorientiertes Lernen in den Bereichen digitale Transformation, Innovation, Künstliche Intelligenz (KI) und Problemlösung. Das weitere Umfeld – etwa staatlich geförderte Innovations- und Gründerprogramme – verstärkt diese Erfahrungen. Gleichzeitig gewinnen die Schulen international an Anerkennung. Institutionen wie die Indian Institutes of Management, die regelmäßig in globalen Rankings vertreten sind, pflegen internationale Kooperationen, was ihre Glaubwürdigkeit stärkt.

Sind indische Wirtschaftshochschulen eine vollwertige Alternative zu westlichen MBA-Programmen?

Ja, absolut. Aus Sicht der Talentgewinnung werden indische Business-Schools für globale Unternehmen strategisch zunehmend interessant. Indien ist eine schnell wachsende Wirtschaft und ein globales Innovationszentrum. Studierende werden früh mit realen Geschäftsherausforderungen und hoher Komplexität konfrontiert. Das Ökosystem für Start-ups, das Tempo des Wandels und die Vielfalt der Probleme fördern unternehmerisches Denken und starke Geschäftsideen.

Was bringt es deutschen Unternehmen, Fach- und Führungskräfte von indischen Managementhochschulen zu rekrutieren?

Für deutsche Unternehmen mit starker internationaler Präsenz bieten indische Institute Zugang zu einem vielfältigen und hochqualifizierten Talentpool. Absolventen bringen solide betriebswirtschaftliche Grundlagen, internationale Erfahrung und die Fähigkeit mit, in verschiedenen Kulturen zu arbeiten – essenziell für multinationale Organisationen. Absolventen wachsen oft in regionale und globale Führungsrollen hinein und schlagen eine Brücke zwischen den Zielen der Zentrale und den lokalen Marktanforderungen.

Gibt es Funktionen oder Geschäftsbereiche, in denen Sie gezielt Absolventen indischer Business-Schools einstellen?



SAP-Managerin Gangadharan: Indische Hochschulen werden für globale Unternehmen strategisch interessanter.

Ein Schwerpunkt liegt auf Vertriebs- und Pre-Sales-Positionen. Diese erfordern starke Kommunikationsfähigkeiten, Stakeholder-Management und ein gutes Verständnis für den Geschäftskontext. Viele Absolventen entwickeln sich zu Führungskräften und leiten später große Geschäftsbereiche.

Sehen Sie weitere Schwerpunkte?

Absolventen starten oft im Consulting mit Einblicken in Marketing, Finanzen und Technologie. Im Laufe der Zeit entwickeln sie sich zu Senior Consultants und Lösungsarchitekten, die eng mit globalen Kunden arbeiten. Auch im Personalbereich stellen wir sie ein, wo die Arbeit zunehmend strategisch wird. Sie tragen zu Themen wie Vergütung, HR-Services und Talentakquise bei und arbeiten an großen Transformationsprojekten.

Welche Rolle spielen indische Institute in Ihrer globalen Talent- und Führungskräftestrategie?

Sie sind eine wichtige Quelle für Neueinstellungen, sowohl auf Einstiegsniveau als auch bei der Entwicklung globaler Führungskräfte. Ihre engen Branchenkontakte und innovativen Lernformate passen gut zu unseren Anforderungen. Indische Business-Schools werden künftig eine Schlüsselquelle für globale CEOs, CTOs und Geschäftsleiter sein.

Vielen Dank für das Interview.

Die Fragen stellte Eli Hamacher.

PERSPEKTIVE WEITERBILDUNG / MBA

Informationen zur Anzeigenschaltung:
Cornelia Wilke, Tel. 030/2 60 68 - 322

KOMPLEXITÄT IN KLARHEIT ÜBERSETZEN.

Executive Education für wirksame Führung.

Nr. 1 Business School in Deutschland
Financial Times Ranking

esmt.berlin/execed-klarheit

Die beste Fläche für alle, die wissen, dass **MBA** nichts mit **Basketball** zu tun hat.

Jetzt Werbefläche buchen.
M: handelsblatt@tvm-berlin.de

Handelsblatt

One of a kind!

You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.

We offer you programs for all career stages:

- Mannheim MBA (Full- or Part-Time)
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- Mannheim Master in Management Analytics & AI
- Mannheim Master in Sustainable Business & Technology
- Mannheim Master of Accounting & Taxation

www.mannheim-business-school.com